Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97/98 (1931)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEKROLOGE.

† **Alfons Zollinger** hat, wie wir bereits kurz berichtet, am 25. Oktober 1930 im hohen Alter von 78 Jahren seinen arbeitsreichen Lebenslauf beschlossen. Mit ihm ist einer der letzten alten „Gotthardbähnler", ein ausgesprochener Gebirgsbahn- und Tunnelbauer dahingegangen. Er hat eine umfangreiche und sehr aufschlussreiche Niederschrift seiner Lebenserinnerungen hinterlassen, die uns freundlichst zur Verfügung gestellt worden ist und der wir folgende Angaben entnehmen.

Als Sohn des Seminardirektors und Naturforschers Heinrich Zollinger kam A. Zollinger am 26. Juli 1852 in Küsnacht (Zürich) zur Welt. Als er zwei Jahre alt war, übersiedelte die Familie nach Java, wo der Vater die Leitung einer Kokosplantage übernommen hatte, indessen schon nach wenigen Jahren tötlich verunglückte. In fünfmonatlicher Segelfahrt um das Kap der guten Hoffnung kehrte die Mutter mit dem achtjährigen Knaben und zwei Geschwistern nach Europa zurück und liess sich in Herzogenbuchsee, der alten Heimat, nieder. Hier besuchte Alfons die Volks- und Sekundarschule, und nach Abschluss seiner Mittelschulbildung an der kantonalen Industrieschule bezog er 1869 das Eidg. Polytechnikum, an dem er 1873 das Diplom als Bauingenieur erwarb.

Dr. h. c. ALFONS ZOLLINGER
INGENIEUR
26. Juli 1852 25. Okt. 1930

Seine praktische Tätigkeit begann Zollinger unter Obering. R. Moser bei der N. O. B. am Bau der Bötzbergbahn (1873); mit Sitz in Rheinfelden war ihm der mit Sohlenstollen und Trichterabbau betriebene grosse Einschnitt zwischen Möhlin und Mumpf übertragen (wobei im sandigen Glazialthon ein Mammuthgerippe gefunden wurde). Im „Salmenbräu", seinem Stammquartier, lernte der junge Ingenieur im Kreise der Familie Habich-Dietschy seine nachmalige Frau kennen. Im Jahre 1875 kam Zollinger an die Projektierung und den Bau der *Gotthardbahn*, welche Arbeit ihn ein volles Jahrzehnt beschäftigte. Zuerst war er unter Hellwag mit Projektbearbeitung in der Biaschina betraut; dann war er als Bauführer von 1877 bis 1879 im Gotthardtunnel Südseite und von 1879 bis 1883 auf der Strecke Airolo-Piotta tätig. Nach Inbetriebsetzung der Bahn hatte Zollinger die nötigen Rekonstruktionsarbeiten im grossen Tunnel u. a. m. zu leiten. Nachdem er dann während zweier Jahre als Stadtingenieur von St. Gallen geamtet, übertrug ihm die Generaldirektion der Grossh. Bad. Staatsbahn den Bau des Fahrnauer Tunnels auf der Strecke Schopfheim-Säckingen, welche Arbeit bis 1890 dauerte.

Hierauf trat Alfons Zollinger (1890) in die Dienste der Jura-Simplonbahn, die ihn mit Vorstudien für den Simplon-Tunnel, mit Verstärkung eiserner Brücken und, seit 1893, mit der Stelle ihres Bureauchef in Lausanne betraute, in der er bis nach Vollendung und Eröffnung des Simplontunnels (1906) verblieb. Die Person Oberingenieur A. Zollingers ist somit aufs engste mit der denkwürdigen Baugeschichte des längsten und in mehrfacher Hinsicht einzigartigen *Simplontunnel* verknüpft; wir müssen uns hier begnügen, auf jene zu verweisen, die in den Spalten der „S. B. Z." umfassend zur Darstellung gelangt ist. Als Anerkennung seiner Verdienste hatte ihm 1906 die Universität Bern den Dr. phil. h. c. verliehen.

Dieser grossen Arbeit schloss sich unmittelbar an der Bau der *Lötschbergbahn*, zu deren Technischem Direktor A. Zollinger 1906 berufen wurde. In dieser Eigenschaft oblag ihm zunächst die Ueberprüfung der rivalisierenden Projekte zur Verbindung Berns mit dem Simplon (Lötschberg und Wildstrubel). Auch die Geschichte dieses Bahnunternehmens ist noch in so frischer Erinnerung, und zudem ebenfalls in der „S. B. Z." festgehalten, dass wir nicht näher darauf zurückzukommnn brauchen; die Betriebseröffnung erfolgte am 1. Juli 1913. Ebenfalls als Direktor der Berner Alpenbahn-Gesellschaft, der B. L S., leitete Zollinger Projektierung (1909/10) und Bau (1911 bis 1915) der jurassischen Lötschberg-Zufahrt Münster-Lengnau mit dem *Grenchenbergtunnel*. Verschiedene unliebsame Ereignisse, auch persönlicher Art, hatten die Tätigkeit Zollingers im Dienste der B. L. S. zu einer nicht immer erfreulichen gestaltet und ihrerseits beigetragen zu einer Herzschwäche, zu deren Heilung er seinen dauernden Wohnsitz 1913 in den sonnigen Süden verlegte, nach Lugano, wo er seinen Lebensabend in Ruhe verbringen durfte.

Die grossen Erfahrungen Alf. Zollingers auf dem Gebiete des Gebirgsbahnbaues verschafften ihm auch verschiedene ehrenvolle Berufungen als Gutachter, die wichtigste wohl 1911 als Experte der russischen Regierung, zusammen mit Hennings und Rothpletz, zur Begutachtnug des Projektes eines Kaukasus-Tunnels, die ihn über Batum und Tiflis bis nach Wladikawkas führte.

† **A. v. Morlot**, geweser Eidgen. Oberbauinspektor, ist am 21. Januar im hohen Alter von 85 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen.

† **Herm. Fietz**, seit 1896 zürcherischer Kantonsbaumeister, ist am 24. Januar, erst 62-jährig, einem Schlaganfall erlegen.

LITERATUR.

Der Eisenbahntriebwagen, Technisch-wirtschaftliche Untersuchungen über seine Verwendungsmöglichkeiten. Von Diplom-Ingenieur Dr. *Kurt Friedrich*, Regierungsbaumeister. Berlin 1931. Verlag der Verkehrswissenschaftlichen Lehrmittelgesellschaft m. b. H. bei der Deutschen Reichsbahn.

In diesem soeben erschienenen Druckwerk ist nicht nur die technische, sondern auch die wirtschaftliche Seite aller vorhandenen Eisenbahn-Triebwagentypen (Dampftriebwagen, elektrische Speichertriebwagen, Verbrennungsmotortriebwagen, Explosionstriebwagen, elektrische Oberleitungstriebwagen) eingehend und objektiv behandelt. Es sollte von jedem Fachmann, der sich mit dem Bau von Eisenbahntriebfahrzeugen oder mit den Fragen der Zugförderung abzugeben hat, gelesen werden; es wird ihm in vielen Fällen als nützlicher Ratgeber wertvolle Dienste leisten und ihn über die Vorteile des Triebwagens und über die Grenzen und den Umfang des Anwendungsgebietes an Hand eines reichen Materials und von interessanten Beispielen orientieren, die mit Zahlen und Kostenvergleichen belegt sind. Sehr begrüssen wird man auch die der Arbeit beigegebenen Kurvenblätter über die Entwicklung des Triebwagen- und Lokomotiv-Baues in der Nachkriegszeit, die spezifischen Fahrwiderstände, die Mittelwerte der Sitzplatzgewichte, die Betriebsleistungen der Triebwagenzüge verschiedener Systeme der D. R. G., den Arbeitsvorrat verschiedener elektrischer Speicherbatterien für Akkumulator-Triebwagen, den Fahrbereich des Akkumulator-Triebwagens, den spezifischen Arbeitsverbrauch eines Vergasermotor- oder Dieselmotor-Triebwagens und der Dampftriebwagen in Abhängigkeit von der Steigung, der Betriebstoffkosten für Vergasermotor-Triebwagen usw. Das Buch enthält im fernern wichtige Hinweise für die weitere Entwicklung und für wirtschaftliche Ausnutzung dieser Wagen.

Diese Arbeit darf wegen ihrer Vollständigkeit und der Gründlichkeit, mit der die Bearbeitung des Stoffes durchgeführt wurde, wärmstens empfohlen werden. R. Zehnder.

Vorlesungen über Maschinenelemente. Von Dipl. Ing. *M. ten Bosch*, Professor an der Eidg. Techn. Hochschule, Zürich. Berlin 1931. Verlag von Julius Springer. *V. Heft: Elemente der Kolbenmaschinen, Rohrleitungen.* Mit 153 Textabbildungen. Preis geh. 7 M.

Mit dem vorliegenden, 86 Seiten in Lexikonformat umfassenden Heft findet das neue Lehrbuch über Maschinenelemente des zürcherischen Dozenten für Maschinenelemente, Hebezeuge usw. an der Abteilung für Maschinen- und Elektroingenieure seinen Abschluss. Wie in den früheren Heften, deren Besprechung der Leser der „S. B. Z." auf Seite 257 von Band 94 (16. Nov. 1929) und

auf Seite 142 von Band 96 (13. Sept. 1930) findet, kann auch im vorliegenden Hefte eine vorzügliche Stoffauslese und Stoffbeherrschung festgestellt werden. Umfangreichere, rechnerische Darstellungen finden sich bei den Elementen der Kolbenmaschinen in bezug auf die Ermittlung der Festigkeit von Scheiben, Platten, Deckeln und Böden, sowie im Abschnitt über die Rohrleitungen in bezug auf die in ihnen auftretenden Druckverluste. Am Schluss des Heftes findet sich ein Sachverzeichnis, das über den Gehalt aller fünf Hefte Auskunft gibt und die bezügliche Seitenzahl vermittelt.

Neuerdings sei das ganze Werk Studierenden und jüngern Maschinen- und Elektroingenieuren aufs beste empfohlen.

W. Kummer.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Regeln für Abnahmeversuche an Wasserkraftmaschinen. Herausgegeben vom Verein Deutscher Ingenieure und vom Deutschen Wasserwirtschafts- und Wasserkraftverband e. V., Berlin, unter Mitwirkung des österr. Hydraulik-Ausschusses und des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins. 2. Auflage. Mit 6 Abb. Berlin 1930, VDI-Verlag. Preis geh. M. 1,50.

Bergbahnen. Von Dr. Ing. *O. Ammann*, o. Prof. an der Techn. Hochschule Karlsruhe und Dr. Ing. *C. v. Gruenewaldt*, Privatdozent an der Techn. Hochschule Karlsruhe. Mit 205 Abb. und einer Tafel. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 28 M.

SBB-Kalender 1931. Wochen-Abreisskalender. I. Jahrgang. Bern 1931, Verlag der SBB-Revue. Preis 2 Fr.

WETTBEWERBE.

Evangel. Kirche mit Pfarrhaus in Basel (Bd. 96, S. 347). In unserm Hinweis auf diesen Wettbewerb ist übersehen worden zu erwähnen, dass die Beteiligung auf Architekten *evangelischer Konfession* beschränkt ist. Im Uebrigen wird, wie immer, auf den Wortlaut des Programms selbst verwiesen.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Sekretariates.

In der C-C-Sitzung vom 9. Januar 1931 wurden in den S. I. A. aufgenommen:

Ernst Eduard Suter, Arch., Basel,	Sektion Basel.
Charles Neyer, Dipl. Bau-Ing., Basel,	Basel.
Ernst Seitz-Schaub, Ing., Arlesheim,	Basel.
Otto Fahrni, Arch., Thun,	Bern.
Umberto Bernardi, Dipl. Bauing., Genf,	Genf.
Jürg Jenatsch, Dip. Bauing., Chur,	Graubünden.
P. Alfons Furger, Dipl. Arch., Luzern,	Waldstätte.
Heinrich Wegener, Dr. Ing., Meggen,	Waldstätte.
Theodor Bremi, Dipl. Masch-Ing., Winterthur,	Winterthur.
Hanns Georg Stolper, Dipl. Masch.-Ing., Winterthur,	Winterthur.
Alfred Wolf, Dipl. Ingenieur, Winterthur,	Winterthur.
André E. Bosshard, Dipl. Arch., Zürich,	Zürich.
Theodor E. Laubi, Dipl. Arch., Zürich,	Zürich.
Hermann Ritter, Dipl. Arch., Zürich,	Zürich.
F. Peter, Dipl. Bauing., Baden (Aarg.),	Zürich.
Adolf Zuppinger, Dipl. Bauing., Zürich,	Zürich.

S. I. A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein. 1. Quartalbericht des Wintersemesters 1930/31.

In der I. Vereinsversammlung, Mittwoch den 10. Sept. 1930, berichtete Ing. *P. Beuttner* (Luzern) über *„Titel- und Berufsschutz"*. Der Bericht der Kommission für Titelschutz hatte im Laufe des Sommer-Semesters bei den Mitgliedern zirkuliert, das Referat klärte die Mitglieder weiter über die Arbeit der Kommission auf. An der Diskussion beteiligten sich die Ing. Ott, Ziegler, Nebel, Wirz, Zschokke, Linder, die Arschitekten P. Vischer und Gerster. Die Ansichten über das Vorgehen gingen weit auseinander (Selbsthilfe durch S. I. A., schärfere Handhabung der Aufnahmebedingungen, Verständigung der Hochschulen unter sich, Anstreben einer gesetzlichen Regelung durch Bundesbeschluss, usw.). Die Versammlung beantwortete die drei im Bericht der Kommission gestellten Fragen in bejahendem Sinne. Ferner wurden der Antrag von Ing. Ziegler: „Das C. C. möge eine gesetzliche Regelung des Titel- und Berufsschutzes durch den Bund anstreben", und der Antrag von Ing. Linder: „Das C. C. möge Bestimmungen z. H. der Sektionen erlassen, wonach die Leitsätze und Aufnahmebestimmungen gleichmässig scharf gehandhabt werden sollen" zum Beschluss erhoben.

Die II. Vereinsversammlung, Mittwoch den 22. Oktober 1930, war einem Lichtbildvortrag von Ing. *Haefner* (Tecuta-Metallbehandlung) über: 1. „Die Verwendung von Metalldächern im Bauwesen und die damit zusammenhängenden Korrosionsfragen". 2. „Unsere Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der Bedachung mit dünnen Kupferblechen" gewidmet.

An der III. Vereinsversammlung, Mittwoch den 5. Nov. 1930, hielt Ing. *O. H. Ammann*, New York, Vertreter der G. E. P. für Nordamerika, einen Lichtbildervortrag über „Neue Entwicklungen im amerikanischen Grossbrückenbau". — Mit aussergewöhnlichem Interesse folgte die zahlreiche Zuhörerschaft den Ausführungen des berühmten Kollegen über die Entwicklung des amerikanischen Grossbrückenbaues bis zu der heute in den letzten Phasen der Fertigstellung stehenden Gipfelleistung, der Hudson River-Brücke im nördlichen Teile der Insel Manhattan, dem genialen Werk des Referenten Dr. Ing. h. c. O. H. Ammann. Die Lichtbilder der bestehenden Grossbrücken, der Film, der den Bau der Hudson River-Brücke in allen Stadien zeigt, die Bauinstallationen, das Spinnen der Tragkabel, das präzise Zusammenpassen der unzähligen Einzelobjekte, die Angaben über die erstaunlich kurzen Bauzeiten, lösten helle Bewunderung aus. [Näheres siehe „S. B. Z." Bd. 95, Mai-Juni 1930, mit Abb., ferner Protokoll des Zürcher Ing.- und Arch.-Vereins in Band 96, S. 357, 27. Dezember 1930. Red.]

Für die IV. Vereinsversammlung, Donnerstag den 13. November 1930, war Prof. *A. Abel*, München gewonnen worden, der über *„Das neue Universitätsgebäude der Stadt Köln"* sprach. Die Ausführungen des Referenten über die Wiedergründung der Universität Köln, das Werden des Bauprojektes, das in engster Zusammenarbeit des grosszügigen Oberbürgermeisters der Stadt Köln, Dr. Adenauer, mit dem Architekten unter Berücksichtigung aller Anforderungen der Wissenschaft, der Verwaltung, der Hygiene und der Oekonomie entstand, fanden reichen Beifall. — Da Basel sich über kurz oder lang ebenfalls mit einem Universitätsneubau zu befassen hat, kam dieses Thema in der Diskussion zur Sprache. Es äusserten sich in dieser Angelegenheit die eingeladenen Herren Regierungsrat Dr. A. Brenner, Vorsteher des Baudepartements und Prof. Dr. Ruck, Rektor der Universität Basel. Prof. Abel gab aus seiner reichen Erfahrung heraus den Baulustigen Basels zum Schluss einige kluge Räte. — Der Basler Ing.- und Arch.-Verein überreichte Herrn Prof. Abel als Ehrengeschenk die Bürgerhausbände der Stadt Basel.

V. Vereinsversammlung, Mittwoch den 10. Dezember 1930. Lichtbilder von Ing. *W. Walty* von der A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden: „Automatisch- und ferngestellte Zentralen". Der interessante Vortrag fand reichen Beifall. — Die Versammlung erhielt Mitteilung vom Hinschied des verdienten Mitgliedes und lieben Freundes Ing. Aug. Burckhardt und ehrte sein Andenken.

Weitere Anlässe fanden statt:

Samstag, 13. September 1930: Exkursion zur Besichtigung der Bauarbeiten für das Schluchseewerk.

Samstag, 18. Oktober 1930: Exkursion zur Besichtigung der Bauten für das neue Gaswerk.

Samstag, 15. November 1930: Exkursion zur Besichtigung des neuen Sihlpostgebäudes in Zürich.

Montag, 24. November 1930: Oeffentlicher Lichtbildervortrag von Architekt Richard J. Neutra, U. S. A. über: „Amerikanische Architektur und ihre Voraussetzungen", veranstaltet von der Direktion der allgemeinen Gewerbeschule.

Dienstag, 9. Dezember 1930: Besichtigung der Wettbewerbsentwürfe für die Dreirosenbrücke.

Mittwoch, 17. Dezember 1930: Gemeinsame Veranstaltung mit der naturforschenden Gesellschaft Basel. Vortrag mit Demonstrationen von Prof. Dr. A. Schmid über: „Die kolloidchemische Herstellung von Kunstholz".

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

4. Februar. B. I. A., Basel. Brauner Mutz, 20.30 h. Ing. S. Bitterli (Rheinfelden): „Die Wassermessungen anlässlich der Abnahme-Versuche der ersten Turbine von Ryburg-Schwörstadt".
6. Februar *(Freitag)*. Z. I. A., Zürich. Auditorium I der E. T. H. 20.15 h. Prof. L. Karner (Zürich): „Flugzeugstatik und Flugzeugbau" (mit Lichtbildern).
11. Februar. B. I. A., Basel. Brauner Mutz, 20.30 h. Prof. Dr. M. Roš (Zürich): „Die schweizerischen Portlandzemente und deren Beton im Laboratorium, auf der Baustelle und im fertigen Bauwerk".